



Einsenderinformation

Empfehlungen der Pathologie für die Einsendung von Biopsien, Resektaten, Punktaten und Nativmaterial zur histologischen Untersuchung

1. Korrekte Zuordnung der Probenröhrchen zum Patienten

- Die Identität des Patienten und der dazugehörigen entnommenen Proben im OP/der Praxis/der Ambulanz etc. kontrollieren.
- Patientennamen (am besten aktueller Aufkleber) auf geeignetem Pathologiegefäß vermerken.
- Patientennamen und zuständiger Arzt/Abteilung auf Untersuchungsantrag notieren.
- alle Beschriftungen stimmen überein.

2. Antrag:

- Sämtliche übersandte Probengefäße auf geeignetem Pathologieantrag (Untersuchungsantrag, Überweisungsschein) mit genauer Bezeichnung und ggf. Nummerierung vermerken.
- Probeninhalt kurz bezeichnen. Diese Information wird in den Befund übernommen.
- klinische Fragestellung vermerken.
- bei fadenmarkierten oder nadelmarkierten Präparaten bitte die Markierung genau beschreiben (z.B. Uhrzeit, anatomische Lokalisation, tumorfern) oder ggf. eine Skizze anfertigen. Diese Information wird im Befund gespiegelt. Bei Fadenmarkierungen ohne Dokumentation auf dem Antrag wird diese als 12 Uhr angenommen.
- Angabe von Name und der Nummer eines verantwortlichen Arztes, der Angaben zum Material/zum Patienten machen kann.

3. Proben/ Probengefäße

- Bei mehreren Proben eines Patienten jeden Behälter einzeln beschriften, durchnummerieren und/oder Materialbezeichnungen anbringen, die mit dem Schein korrelieren.
- ggf. Markierung der Probe (z.B. nach 12 Uhr etc., z.B. nach oral und aboral, v.a. bei größeren OP-Präparaten).
- Die Ischämiezeit (Zeit von Entnahme bis Fixierungsbeginn) sollte so kurz wie möglich sein, am besten < 30 Minuten betragen.

Bei „vergessenem“, länger unfixiertem Material dies bitte auf dem Einsendeschein dokumentieren, da dann Färbungen, z.B. Immunhistochemie, kritisch zu bewerten sind.

- Es sollte 4 %iges gepuffertes Formalin verwendet werden.

Beachten Sie bitte beim Umgang mit Formalin die einschlägigen Sicherheitshinweise.

- Probengefäße im Verhältnis zur Probe ausreichend groß wählen.



Probenentnahme und Versand	Einsenderinformation
----------------------------	----------------------

- Probengefäße mit ausreichend Formalin befüllen (idealerweise sollte das Präparat frei im Formalin schwimmen und von diesem bedeckt sein → im Vergleich zum Präparat das 10-20fache Formalinvolumen).
- dicht schließende Probengefäße verschicken, aus denen kein Formalin auslaufen kann
- bei bekannten Erkrankungen des Patienten insbesondere infektiösen Erkrankungen wie Hepatitis, Tuberkulose, HIV und dem dringenden klinischen Verdacht hierauf - bitte einen roten Aufkleber auf das Probengefäß und dem Antrag kleben und die Erkrankung genauer erläutern!
- keine Fremdkörper, insbesondere keine Nadeln im Probenmaterial belassen.
- Nadelmarkierungen bitte auf Kork.
- bei „freien“ Nadelmarkierungen, Spickdrahtmarkierungen etc. bitte dies auf dem Antrag vermerken.

4. Sonderfälle:

a. Schnellschnitte

- nativ in einem Probengefäß, d. h. ohne Formalin einsenden (Beschriftung siehe 1.).
- auf Antrag "Schnellschnitt" vermerken.
- verantwortlichen Operateur angeben.
- Telefonnummer des OPs für die telefonische Schnellschnittmitteilung angeben.
- Klinische Fragestellung angeben (z.B. Resektionsränder frei? Resektionsrand oral frei? Art des Tumors? etc.).
- die Fragestellung sollte schnellschnittrelevant sein und auf dem Antrag vermerkt sein.
- Knochengewebe oder stark verkalktes Material kann nicht im Schnellschnitt untersucht werden.
- Infektiöses Material (HIV, Tuberkulose, Hepatitis C) kann grundsätzlich im Schnellschnitt untersucht werden, sollte jedoch aus Sicherheitsgründen nur bei entsprechend strenger Indikationsstellung als Schnellschnittmaterial übersandt werden. Entsprechende Markierung auf Antrag und Gefäß!
- Im Zweifel oder bei Problemen telefon. Rücksprache unter 1701 (Sekretariat).

b. Punktate, Drainagen

- Punktatbeutel sollten immer mit einem Stöpsel verschlossen sein und nicht verknotet, bitte Mehrwegehähne o. ä. entfernen.
- Punktatbeutel müssen ebenfalls mit einem Patientenetikett markiert sein.
- Die Maximalkapazität dieser Beutel sollte nicht ausgereizt werden (Gefahr des Platzens).



Probenentnahme und Versand	Einsenderinformation
----------------------------	----------------------

Qualitätsrelevanter Prozess	Verantwortlich
Organisation der Probennahme wie z.B. Auftragserteilung, Kennung der Probengefäße usw.	Arzt, autorisiertes med. Personal
Information, Belehrung und Vorbereitung der Patienten	Arzt, autorisiertes med. Personal
Probennahme (Abstriche, Biopsie usw.)	Arzt, autorisiertes med. Personal
Hausinterner Probentransport	autorisiertes Personal
Aufbereitung der Probenmaterialien für die Untersuchung und Lagerung	Arzt, Laborpersonal
Organisation von Spezialprobenversand extern (Molekularpathologie)	Arzt, autorisiertes med. Personal, Laborpersonal

Nicht alle Entnahmegefäße sind für alle Analysen geeignet! Blutentnahmeröhren enthalten Stabilisatoren, gerinnungsaktivierende Substanzen oder Trenngele. Die spezielle EDTA-Beschichtung verhindert die Haftung der Zellen an der Innenseite der Gefäßwand und vermindert so weitgehend die Gerinnung blutiger Flüssigkeiten.

Bei bekannt infektiösem Material sind die Probenröhrchen zu kennzeichnen bzw. auf dem Untersuchungsantrag zu notieren.

Die Zeit zwischen Probenabnahme und Probenabholung sollte möglichst kurz sein.

Probenmaterial	Lagerung	Transport
Urin	Kühlschrank	Raumtemperatur
Punktate	Kühlschrank	Raumtemperatur
Liquor	Nicht lagern,	sofortiger Transport mit Information an Laborpersonal

Unbeschriftete Röhrchen sind ein absolutes Tabu!

Gibt es Differenzen zu den erforderlichen Bedingungen, werden sie von uns darüber telefonisch informiert.

Besonderheiten sind telefonisch abzuklären: 1710

Für eine optimale Bearbeitung sind folgende Kriterien zu beachten:

- Ist die Probe eindeutig gekennzeichnet und stimmen die Angaben auf dem Untersuchungsantrag und der Probe überein?
- Ist das eingegangene Material für die angeforderten Untersuchungen geeignet und sind die Probenbehälter in einwandfreiem Zustand?
- Erfüllt die Probe die Grundvoraussetzung für die Untersuchung (z.B. ausreichende Formailmenge, Patientendaten, zuständiger Arzt ...)?
- Wurden die erforderlichen Bedingungen beim Transport insbesondere bei empfindlichen Untersuchungen eingehalten (z. B. Schnellschnitt)?

Es kann immer nur Material untersucht werden, wenn es im Labor eingegangen ist!